

Bürgerbegehren bedroht geplante Kreis- Fusion



[Das Land würde Osterode, Northeim und Göttingen im Falle einer Fusion bei der Entschuldung helfen.](#) Der Plan von Göttingens Landrat Bernhard Reuter (SPD) klingt gut: Wenn sich die drei Landkreise Osterode, Göttingen und Northeim zusammen tun, dann hilft das Land Niedersachsen mit einer Entschuldung in Höhe von 120 Millionen Euro. Doch nun wird dieser Plan möglicherweise zerstört. Denn eine Initiative im Landkreis Osterode will einen weiteren Fusionspartner in die Verhandlungen miteinbeziehen: den Landkreis Goslar. Wer dann mit wem künftig zusammengeht, soll ein Bürgerbegehren klären, so der Plan der Initiative.

"Nach Goslar gibt es viele Verbindungen"



[Die Osteroder Initiative will auch Goslar als potentiellen Fusionspartner prüfen.](#) "Die Bürger fühlen sich als Harzer, nicht als Göttinger", sagte Thomas Grammel, Sprecher der Initiative. Dies käme unter anderem durch Verbindungen zur Technischen Universität Clausthal und im Bereich Tourismus. Um bestmöglich in den Verhandlungen vertreten zu sein, wünscht sich die Initiative einen direkt gewählten Landrat. Bislang entscheidet der Kreistag, wer der neue Verwaltungschef im Landkreis Osterode wird. Das könnte künftig der derzeitige erste Kreisrat werden. Der Sprecher der Initiative betonte jedoch: "Wir wollen einen durch die Bürger legitimierten Landrat, der auf Augenhöhe mit den anderen Landräten verhandeln kann." Der Göttinger Landrat Bernhard Reuter will sich zu den Plänen der Initiative nicht äußern. Der Landkreis Göttingen könne sich zwar gut vorstellen, mit Northeim und Osterode zusammenzugehen, könne sich aber auch allein behaupten. Aber, so Reuter, "sich Zeit lassen geht nicht" - die Frist für die Entschuldungshilfe des Landes Niedersachsen läuft am 31. März 2013 ab. Auch im Landkreis Göttingen gibt es eine Initiative, die ein Bürgerbegehren zu der Fusion der drei Landkreise fordert.

Quelle: <http://www.ndr.de/regional/niedersachsen/harz/fusion121.html>